Beantwortet von

Sieglinde Kersting – ÖDP Kreisvorstand / Kommunalwahl-Kandidatin Münster

**3. Flüchtlinge – Fragen vom: GGUA Flüchtlingshilfe - www.ggua.de**

*Einleitung (Frage 1): Wenn es um Sozialleistungen für Flüchtlinge geht, insbesondere die nur eingeschränkte Krankenhilfe, ist seit langem in der Diskussion, das Asylbewerberleistungsgesetz abzuschaffen. Nach diesem Gesetz bekommen Flüchtlinge z. B. nur bei akuten Krankheiten und Schmerzen medizinische Hilfen - nicht bei chronischen Krankheiten. Auch notwendige therapeutische Maßnahmen sind ausgeschlossen.*

*Frage 1: Werden Sie sich für einen Ratsbeschluss bzgl. einer Städtetagsinitiative zur Abschaffung des Asylbewerberleistungsgesetzes einsetzen?*

Die ÖDP setzt sich für eine Überarbeitung des Asybewerberleistungsgesetzes ein, da dieses Gesetz alle Grundleistungen regelt. Die Grundleistungen sind gleichzusetzen mit den Leistungen nach dem Sozialhilfegesetz.

Nach Angaben des Ausländeramtes gebe es in Münster keinen Fall, dass Asylbewerbern die Gesundheitsleistungen, die vom Sozialamt getragen werden, verwehrt worden seien.

Soziale Gerechtigkeit ist die Voraussetzung für ein nachhaltiges, stabiles Sozialsystem und ein friedliches Miteinander. Wir setzen uns für eine Gesellschaft ein, in der alle Menschen respektiert werden und in Würde leben können.

*Einleitung (Frage 2): UMF = Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, sind besonders schutzbedürftig. Sie brauchen zunächst Fürsorge und erst danach muss geklärt werden, was ausländer- bzw. asylrechtlich für sie auf den Weg zu bringen ist.*

*Frage 2: Werden Sie sich für die Implementierung eines jugendhilfe- und aufenthaltsrechtlichen Clearingverfahrens für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge einsetzen und die dafür notwendigen Beratungsressourcen schaffen?*

Diese Frage hat hohe Aktualität und wurde im Ausschuss für Kinder, Jugendliche, Familie am 19. März 2014 beraten und beantwortet. Die Vorlage 187 aus 2014 wurde nach einem Antrag der Grünen gefertigt und beschlossen und hat die volle Unterstützung der ÖDP.

Mit dem Diakonie e. V. Münster ist ein Träger für die Betreuung und das Clearing für die unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge beauftragt, der über vielfältige Erfahrungen mit Flüchtlingen verfügt. Nach Angaben des Vereins sollen genügend Personal und Räumlichkeiten für eine hohe Qualität der Aufgabenerfüllung vorhanden sein. Die Diakonie gewährleistet über das festgelegte Platzkontingent hinaus, weitere Plätze flexibel vorzuhalten. Über die Entwicklung wird nach einem Jahr im Ausschuss berichtet und wir werden hören ob die Maßnahme ausreichend ist oder ob nachgebessert werden muss.

*Einleitung (Frage 3): Das seit dem Jahr 2000 bestehende Unterbringungskonzept für Flüchtlinge der Stadt Münster ist vorbildlich. Durch steigende Zugangszahlen ist allerdings derzeit keine Rede mehr davon, dass das Konzept funktioniert - sogar Container und Hotels müssen derzeit zur Unterbringung genutzt werden.*

*Frage 3: Werden Sie sich für den Ausbau des sozialen Wohnungsbaus auch bzw. speziell für Flüchtlinge und Migranten einsetzen und den gestiegenen Zugangszahlen entsprechend auch die Betreuungs- und Beratungsstrukturen finanziell ausstatten?*

Sicherlich ist es aus Sicht der ÖDP wünschenswert wenn die Flüchtlinge in bezahlbare Wohnungen ziehen können und in unsere Gemeinschaft integriert werden. Die Idee Flüchtlinge in der Oxford-Kaserne in Gievenbeck unterzubringen haben wir direkt nach der 1. Begehung öffentlich gemacht. Diese wird nun umgesetzt. Mit unserer Zustimmung sollte in den nächsten Jahren auch bezahlbarer Wohnraum in den leerstehenden Kasernen entstehen. Wir werden uns für eine möglichst dezentrale Unterbringung von Flüchtlingen und Aussiedlern einsetzen, um eine Gettoisierung zu vermeiden. Das Migrationsleitbild der Stadt Münster ist ein Schritt in die richtige Richtung, damit sich Toleranz zu einer gelebten Willkommenskultur entwickeln kann.